

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

169. Jahrgang

Rastede, 20. Januar 2018

Nr. 1

In dieser Ausgabe

Berlin und Umgebung

Haben Sie nicht auch das Interesse und das Bedürfnis sich im Kreise von Landsleuten aus dem Memelland zu treffen?

Weihnachtsfeier in der Heimat

Gemeinsam ein paar besinnliche Stunden

Mädchenchor aus Klaipeda/Memel zu Gast in Mannheim

Vor 25 Jahren begann der Deutsche Verein in Klaipeda für die kulturellen, religiösen und Bildungsangelegenheiten der Landsleute deutscher Herkunft zu sorgen.

Wunderbare Nachricht im Advent vom Archiv der AdM

So kann ich, wann immer ich möchte, darin lesen

Die ADM hat Geburtstag

70-jähriges Bestehen der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.

Kurische Nehrung und Memel

Erinnerungen an glückliche Kindheitstage

Das



**Memeler Dampfboot
verbindet Landsleute
in aller Welt!**

Wirtschaftlicher Erfolg Litauischer Konzern steigert Jahresumsatz um vier Prozent

Der in der litauischen Hauptstadt Vilnius beheimatete Handelskonzern Apranga hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem soliden Umsatzplus abgeschlossen. Das geht aus vorläufigen, noch ungeprüften Zahlen hervor, die der Bekleidungshändler am Mittwoch vorlegte.

Demnach belief sich der Einzelhandelsumsatz inklusive Mehrwertsteuer im abgelaufenen Jahr auf 222,9 Millionen Euro. Gegenüber 2016 entsprach das einer Steigerung um 4,0 Prozent. In allen drei baltischen Staaten konnte der Konzern seine

Erlöse verbessern: In Litauen wuchs der Bruttoumsatz um 3,1 Prozent auf 130,6 Millionen Euro, in Lettland um 3,4 Prozent auf 52,8 Millionen Euro und in Estland sogar um 8,4 Prozent auf 39,4 Millionen Euro.

Im Laufe des Jahres hatte Apranga sechs neue Filialen eröffnet, sechs renoviert und sieben geschlossen. Ende Dezember verfügte das Unternehmen über insgesamt 182 Shops in den baltischen Ländern.

Apranga ist mit eigenen Handelskonzepten in den drei baltischen Staaten vertreten

und zudem der lokale Vertriebspartner namhafter internationaler Bekleidungsanbieter. So betreibt er neben den Shops von Marken wie Tom Tailor, Mexx, S.Oliver und Orsay auch die Filialen der zum spanischen Inditex-Konzern gehörenden Konzepte Zara, Zara Home, Bershka, Pull & Bear, Stradivarius und Massimo Dutti im Baltikum. Im Luxussegment zählen unter anderem die Boutiquen von Burberry, Emporio Armani, Hugo Boss, Ermengildo Zegna und MaxMara in Estland, Lettland und Litauen zum Portfolio der Gruppe. ■



wünschen das Team von Köhler + Bracht, Redakteur F. Möbius und die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.

Liebe Leser in Berlin und Umgebung

Haben Sie nicht auch das Interesse und das Bedürfnis sich im Kreise von Landsleuten aus dem Memelland zu treffen? Unsere Memellandgruppen werden gerne von allen Altersgruppen zu den verschiedensten Veranstaltungen besucht, wie Sie aus dem Memeler Dampfboot entnehmen können. Es sind schon viele Jahre her als wir auch in Berlin eine Memellandgruppe hatten. Doch leider wurde diese, da sich kein Nachfolger fand, aufgelöst. Dankenswerter Weise haben sich drei Herren aus Berlin bereiterklärt, sich den Memelern anzunehmen und möchten Sie zu einem ersten zwanglosen Treffen einladen. Wir hoffen, dass Sie das Angebot annehmen und möchten Sie hiermit bitten, telefonisch oder schriftlich mit uns



Kontakt aufzunehmen und uns Ihre Adresse mitzuteilen, damit wir Sie dann schriftlich zum 1. Treffen einladen können.

Bitte melden Sie sich bei:
Arbeitsgemeinschaft der

Memellandkreise e.V., 68542 Heddeshelm, Kirschblütenstr. 13, Tel. 06203 43229 oder bei Herrn Hans-Jürgen Müller, 13465 Berlin, Ludolfingerweg 27, Tel. 030 40100473, Handy: 0171 5483892.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele von Ihnen melden würden.

*Uwe Jurgsties
Hans-Jürgen Müller*



Hier brennt ein Friedenslicht. Meine Freundin zündet ihre große Kerze am Friedenslicht, das in der Oberbrucher St. Aloysiuskirche brennt, an. Ich wiederum zünde meine Kerze bei ihr an.

Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddeshelm, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memelerdampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig,
Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.
Einzelpreis 3,50 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 42,00 €.
Auslandsgebühr ohne Luftpost 46,90 €, mit Luftpost 52,50 €.
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €,
Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.

Weihnachtsfeier in der Heimat

Gemeinsam ein paar besinnliche Stunden

Das Weihnachtsevangelium – das war die beste und schönste Nachricht, die die Welt je gehört hat. Die Ankunft von Jesus auf Erden war der Beginn der großen Erlösung, die später am Kreuz ihr Ende fand.

Jesus hat mal gesagt: „Ich verehere dich Vater, Herrscher des Himmels und der Erde, weil du das vor den Reichen und Klugen verheimlicht und uns Kleinen den Weihnachtszauber ermöglicht hast.“

Die Menschen können den Weihnachtszauber wirklich erleben, aber nur, wenn der Weihnachtsheiland unser ganzes Herz erfüllt, erst dann können wir seine Ruhe, Freude und Frieden empfangen.

Mit diesen Worten begrüßte der Gemeindepfarrer, Gediminas Kleinas, auf der Adventsfeier am 09.12.2017 in Sandora die versammelten Senioren.

An den festlich gedeckten Tischen war die Stimmung sehr warm und feierlich. Die älteren Gemeindeglieder tauschten ihre Gedanken über frühere Zeiten und vergangene Weihnachtsfeiern aus. Unterhalten wurden die

Senioren vom den Pogeger Gemeindechor unter der Leitung von Evelina Norkiene, gemeinsam sangen alle Advents und Weihnachtslieder.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei dem 1. Vorsitzenden der AdM Uwe Jurgsties und Kreisvertreter für Heydekruog und Pogegen Gerhard Schikschnus für die finanzielle Unterstützung.

Am nächsten Tag erhielten wir Besuch von weiteren gutherzigen Gästen aus Deutschland, Herrn Manfred Schukat und Herrn Friedhel Schülke, die uns herrlich süße Weihnachtsgeschenke mitbrachten. Die Gemeindeglieder bedankten sich sehr herzlich bei den guten Weihnachtsmännern und wünschten Ihnen viel Gesundheit und Gottes Segen.

Am Ende der Adventsfeier wünschte Pfarrer Gediminas Kleinas allen frohe Weihnachten, viel Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen für das neue Jahr.

*Erna Vaisviliene,
Mitarbeiterin in Sandora,
Pogegen*



In Gedanken an frühere Zeiten und vergangene Weihnachtsfeiern. Die Gemeindeglieder verbrachten gemeinsam eine besinnliche Zeit.

Fotos (5): privat

Mädchenchor aus Klaipeda/Memel zu Gast in Mannheim

Musikalischer Weihnachtsgruß aus dem Memelland

Vor 25 Jahren begann der Deutsche Verein in Klaipeda für die kulturellen, religiösen und Bildungsangelegenheiten der Landsleute deutscher Herkunft zu sorgen. Der Verein pflegte die deutsche Kultur, deren Sitten und Bräuche sowie auch die deutsche Sprache. Dank der Initiative des deutschen Vereins in Klaipeda und auf Beschluss des Klaipeda Magistrats öffnete am 1. September 1992 die staatliche Deutsche Grundschule ihre Türen und jetzt, 25 Jahre später, heißt sie Hermann Sudermann Gymnasium.

Viele Veranstaltungen fanden die ganze Woche am Hermann Sudermann Gymnasium statt. Quiz-Wettbewerb „Klaipedagebiet (Memelgebiet): Schatztruhe der Kultur und Natur“ für die

Schüler der Klassen 5 bis 8, Sportfest für die Kleinen zusammen mit ihren Eltern, eine Quizshow „die kleinen Sudermann Schüler“ für die Grundschüler und ein Theaterstück von H. Sudermann „Das Haff meines Herzens“.

Eine große Überraschung für die Schüler war das Theaterstück „Alles über das Lernen und die Liebe“, das von den Lehrern selbst gespielt wurde. Am Dienstagabend versammelten sich die Lehrer und die Eltern zu einer „Lass uns zusammen sein“ Feier.

Der Höhepunkt der feierlichen Woche war die Veranstaltung „Brücken der Freundschaft“. Zum Fest kamen Ehrengäste, und zwar die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Litauen, Frau Angelika Vi-

ets, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Klaipeda, Herr Dr. A. Baulys, Bürgermeister der Stadt Klaipeda, Herr Vytautas Grubliauskas, Ehrenvorsitzende des deutschen Vereins, Frau Magdalena Piklaps und deren 1. Vorsitzende Klaus Grudzinskas, der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise, Herr Uwe Jurgsties und die 1. Schulleiterin des Gymnasiums, Frau Angele Klitiene.

Es wurden viele Grußreden gehalten. Der Bürgermeister der Stadt Klaipeda V. Grubliauskas kann sich die Stadt ohne des Hermann Sudermann Gymnasiums nicht mehr vorstellen. Die Schule ist wie ein Leuchtturm, der zwei Länder, Deutschland und Litauen, verbindet, wie eine Wiege der deutschen

Kultur im Memelland, wo deutsche Traditionen, Kultur, Atmosphäre sowie auch deutsche Sprache erfolgreich vermittelt wird.

Feierliche Stimmung schufen der Chor „HSG Sound“ unter der Leitung von der Musiklehrerin Asta Alminė und der Tanzgruppe „Klaipediškis“ geleitet von der Tanzlehrerin Vilma Perošiene und von der Regisseurin Vaida Vaitilaviečienė und dem Abiturienten Edvinas Zaščurinkas, die die Veranstaltung moderiert haben.

Die Schulleiterin Frau Jolita Andrijauskienė bedankte sich bei allen, die zur Jubiläumsfeier beigetragen haben und besonders bei der AdM für die jahrelange Unterstützung. ■



Auftritt auf der Bühne beim Mannheimer Weihnachtsmarkt.

Fotos (7): privat



Auftritt beim Siedlergesangsverein.

Stimmungsvoller Auftritt des Mädchenchors in Heddesheim.



Wunderbare Nachricht im Advent vom Archiv der AdM

So kann ich, wann immer ich möchte, darin lesen

Am 4. Dezember 2017, wenige Tage nach dem 1. Advent, erhielt ich eine E-Mail, geschrieben von Frau Jurga Bardauskiene, sie ist Leiterin der Abteilung Heimatkunde und Digitalisierung in der Simonaitytes Bibliothek in Memel, betreut aber ebenso das Archiv der AdM. Sie teilte mir mit, dass jetzt alle Unterlagen und Dokumente digitalisiert sind, die ich im Juni 2017 dem Archiv per Übergabeprotokoll überließ.

Meine Freude über diese wunderbare Nachricht war unbeschreiblich, denn jetzt hatte ich die endgültige Gewissheit, dass ich mein so wertvolles Versprechen eingehalten habe, gegeben an meine Oma väterlicherseits im Jahr 1958. Sie war es, die mir alle Unterlagen unserer Familie übergab, die sie vor der Zerstörung in Memel retten, auf der langen Flucht bewahren konnte, und sie sagte zu mir: **Bring bitte alles in unsere Heimat zu-**

rück, wann immer das sein wird -! Sie gab mir damit die Möglichkeit, den Weg unserer Vorfahren bis zum Jahr 1824 zu verfolgen, einen Familienstammbaum zu erarbeiten, den es bisher bei uns in dieser Form nicht gab.

In meine besondere Freude mischte sich aber auch ein wenig Sorge, ob sich nun alle Mitglieder unserer großen Familie zufrieden geben, nachdem sie das „Memeler Dampfboot Juni 2017“ von mir bekamen. Dort durfte ich meine Übergabe im AdM-Archiv an Frau Viktoria Karalienė beschreiben, sie ist ebenso Mitarbeiterin im Archiv, auch berichten, alle Dokumente und Unterlagen werden nach der Bearbeitung vollständig digitalisiert. Dass dies nach so kurzer Zeit bereits geschehen ist verdeutlicht, in der Simonaitytes Bibliothek, damit auch im AdM-Archiv, wird sorgfältig und verantwortungsvoll mit den wertvollen



Eingang der Simonaitytes Bibliothek in Memel.

Dokumenten der Memelländer umgegangen.

Nun konnte ich meinen Familienmitgliedern den Link mitteilen, den sie ab sofort im Internet benutzen können, um sich all die Daten anzusehen, die sie möchten, die sie interessieren, ich bin auf die Resonanz gespannt.

Es war ein langer Weg zum Erfüllen meines Versprechens, genau 25 Jahre hat er gedauert. Schon in der letzten Phase meines beruflichen Weges begann ich in ganz Deutschland zu reisen, besuchte sehr viele Verwandte, führte unzählige Gespräche. Meist wurde ich freundlich, auch mit Anregungen und Erzählungen unterstützt, in dem einen oder anderen Fall musste ich mir aber auch Kritik an meiner Arbeit anhören. Grund war nicht, dass ich alle Dokumente finden, sammeln, prüfen und ordnen wollte, nein, einige meiner Familienglieder wollten jederzeit das fertige Material haben, immer einsehen können. Aber wer letztlich die Verantwortung für die schwierige Or-

ganisation übernehmen, auch finanzieren sollte, das beantwortete man mir nicht. Eine Cousine sagte mir gar, es wäre ein Sakrileg, was ich mit den Dokumenten unserer Familie vorhabe, gut begründet hat sie dies aber nicht.

Und noch hinzufügen darf ich, in unzähligen Gemeinden Bayerns war ich, führte Gespräche in Rathäusern und in Amtsgerichten, fast überall fand ich hilfsbereite Menschen. Sie gingen in ihre Archive, suchten Unterlagen heraus, kopierten diese, meist unentgeltlich, das gab mir Auftrieb, denn nun kannte ich unseren mühevollen Weg, den wir nach unserer Flucht aus Memel gingen, nein, gehen mussten. Von meiner engsten Familie bekam ich jede nur mögliche Unterstützung, ohne diese hätte ich womöglich aufgegeben, denn Mut fehlte mir nicht, aber Zweifel das Richtige zu tun, plagten mich recht häufig.

Mein Vorhaben, unsere Familiendokumente wieder an seinen Ursprung nach Me-



Die handgefertigte Tischdecke unserer Tante Tuta im AdM-Archiv.

mel zurückzuführen, konnte ich jedoch erst anpacken und auch verwirklichen, als die Verantwortlichen der AdM, allen voran Herr Jurgsties, das Archiv von Oldenburg nach Memel verlegten. Am 5. Oktober 2011 war es soweit, als Dauerleihgabe wurden alle bis dahin im Archiv Oldenburg befindlichen Materialien nach Memel gebracht, dort der Simonaites Bibliothek übergeben. Dieser historische Schritt war sehr lang und bestens vorbereitet, verbunden mit dem Ziel, dass nun das Archiv in Memel besser angenommen wird, als am alten Standort, zudem sollten alle Unterlagen digitalisiert werden. Und diese in die Zukunft weisende Entscheidung, sie war natürlich auch mit einigem Widerstand besetzt, sollte schon sehr bald zeigen, dass dieser Weg genau der richtige ist, die Besucherzahlen beweisen dies recht überzeugend.

Es liegt in der Natur des Menschen, sich in wichtigen familiären Dingen keine Fehler zu erlauben, die nicht oder kaum zu korrigieren sind. Also habe ich mir im Jahr 2014, als ich zu einem besonderen Anlass in Memel war, den neuen Standort des AdM-Archivs in der Simonaites Bibliothek angeschaut. Schon beim Eintritt in das Gebäude war ich mehr als überrascht, denn die Begrüßung dort war sehr freundlich, die Informationen in deutscher Sprache, danach wurde ich direkt in das AdM-Archiv geführt. Ich sah helle, große, übersichtliche Räumlichkeiten, alles war gut geordnet, ich war mehr als begeistert. Nun fiel mir ein Stein vom Herzen, denn jetzt wusste ich, hier werden unsere Familienunterlagen ausgezeichnet in das schon vorhandene Material der Memelländer passen.

Über unsere Familie fand ich 2014 im Archiv keine neuen für mich hilfreichen Unterlagen, das habe ich sehr bedauert, wusste nun, dass ich

von meiner Großmutter mit viel Vertrauen bedacht wurde. Im Archiv fühlte ich mich so gut betreut, so gut aufgenommen, dass für mich nun der Entschluss endgültig feststand, ja, alle von mir gesammelten Unterlagen und Dokumente werde ich bei meiner nächsten Reise nach Memel in das AdM-Archiv einbringen. Dieser Gedanke allein machte mich schon glücklich, zudem auch zufrieden.

Wie eingangs erwähnt, im Juni 2017 war der entscheidende und für mich ganz wichtige Tag, in Begleitung von Herrn Piklaps, dem Leiter des Simon-Dach-Hauses, übergab ich dem AdM-Archiv mein Köfferchen mit allen von mir gesammelten Unterlagen. Die Entgegennahme des Übergabeprotokolls war für mich ein sehr bewegender, auch schöner Abschluss, denn nun konnte ich auf die vielen schwierigen Jahre meiner intensiven Arbeit mit Freude zurückschauen.

Nachdem nun die schöne Nachricht der vollständigen Digitalisierung unserer Materialien vom AdM-Archiv einging, gab ich diese wichtige Information an all die Familienmitglieder, die mich in unseren vielen Gesprächen darum baten. Einige erinnerte



Das AdM-Archiv in Memel ist hell, freundlich, lädt zum Forschen ein.

ich an die wahre Bedeutung eines Archivs, denn „Nichts wird vergessen. Nichts geht verloren“. Die Digitalisierung sichert zudem alle Daten für eine verlässliche, aussagekräftige Vergangenheit.

Heute ist es für mich klarer denn je, meine Bemühungen, die Familienunterlagen sehr sorgsam aufzubahren, immer einsehbar, stets abrufbar, und die Verlegung des Archivs der AdM nach Memel in die Simonaites Bibliothek, muss ich im Kontext sehen. Das macht mich mehr als glücklich, denn beide sehr lang und mehr als schwer erkämpften Entscheidungen waren gut und richtig, sie gingen auf. Ohne die sehr

mutige Vision der Verantwortlichen der AdM hätte ich mein familiäres Problem bis heute nicht gelöst. Ich empfinde eine tiefe Dankbarkeit, von der ich gern erzählen wollte.

Einer meiner schärfsten Kritiker in der Familie schrieb mir kurz vor Weihnachten, nun hast du etwas geschafft, was so nicht zu erwarten war, denn: **„So kann ich, wann immer ich möchte, darin lesen, danke!“** Besser kann ein „Dankeschön“ nicht ausgesprochen werden, ich reiche es an alle weiter, die die Entscheidungen trafen, die an der Umsetzung gearbeitet haben, zum Wohle aller Memelländer.

Günter Muskat



Viktoria Karalienė schaut sich das Köfferchen und die Unterlagen an.

Fotos (4): privat

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns bei allen nachstehend Genannten ganz herzlich für die uns im Zeitraum vom 1. – 31. Dezember 2017 überwiesenen Spenden zur Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben sowie den zwischenzeitlich eingegangenen zweckgebundenen Spenden für den Wiederaufbau der St. Johanneskirche in Memel und anderer Kirchengemeinden.

Spendenkonto der AdM bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord: DE 92 6705 0505 0064 0147 57, BIC MANSDE66XXX

Arndt, Helmut	Elmenthaler, Traute	Grigat, Horst + Ksavera	Kleemann, Hubert + Erika
Artschwager, Walter + Vera	Erdt, Herbert	Gruszien, Erich	Kleidt, Jürgen
Ballnus, Helga	Fesser, Margot	Gyzas, Siegfried	Kloweit-Herrmann Dr., Manfred
Baltuttis, Belinda	Fieber-Walleneit, Ursula + Vanessa	Herre, Inge	König, Anni
Bernecker, Christiane	Föge, Helmut + Ursula	Hess, Wilhelm + Hannelore	Kotzebue-Emden von Dr., Elsa
Bethke, Gerda Hedwig	Franz, Helmut + Gisela	Iseler, Margitta	Krause, Lieselotte
Bleschöfski, Werner + Ursula	Galoci, Bernd + Heike	Jakumeit, Lydia	Kreimeyer, Hildegard
Borm, Günter	Gatzemeier-Seek, Sigrid	Jureit, Wilhelm + Annemarie	Kühn, Christel
Budwill, Detlev	Gillwald, Hans + Elisabeth	Juschus, Irmgard	Kunkies, Herta
Degen, Monika	Glaser, Brigitte	Kakeroth, Bruno + Erika	Laborge, Heta
Domscheit, Ralf	Glasze, Willy + Carola	Kalisch, Reinhold + Monika	Labrenz, Helmut + Inge
Döring, Walter + Erna	Gödde, Clemens	Kaminski, Susanne	Landsm.Ostpreußen Landesgruppe
Eckert	Grigaitis, Ruth	Kanscheit, Horst + Gerda	
		Kermann, Gerda	

1948 - 2018 Die AdM hat Geburtstag

Die Memellandgruppe Düsseldorf lädt ein. – Herzliche Einladung zum 70-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. mit Regional- und Frühlingstreffen der Memellandgruppe Düsseldorf und Umgebung am Samstag, dem 10. März 2018 im Gerhart-Hauptmann-Haus, Eichendorff-Saal, Bismarckstr. 90 in Düsseldorf. Einlass: 10 Uhr, Beginn der Feierstunde 11 Uhr. Anschließend gemeinsames Mittagessen

sowie Kaffee und Kuchen. Kostenbetrag: 10 Euro, darin enthalten Eintritt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie alkoholfreie Getränke (Bier für Selbstzahler).

Zu ausführlichen Gesprächen gibt es am Nachmittag beim Pillkaller reichlich Gelegenheit. Der Bundesvorsitzende Uwe Jurgsties wird die Festansprache halten. Es singt für uns die Düsseldorfer Chorgemeinschaft Ostpr.-Westpr.-Sudetenland unter der Leitung von Radostina Hristova. Ende gegen 17 Uhr.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. Wegen der Vorbestellung des Essens bitten wir um Anmeldung bei Karin Gogolka, Rurstraße 14, 52525 Heinsberg, Tel. 02452 / 62492.

*Memellandgruppe
Düsseldorf und Umgebung
Der Vorstand*



Legarth, Waldemar + Gisela	Piklaps, Hildegard	Schirmacher, Gisela	Szelwis Dr., Rüdiger
Lemke, Frank	Posingies, Inge	Schirmacher, Kurt + Monika	Tautrim, Horst + Elisabeth
Lender, Peter	Putzmann, Herta	Schmel-Leschke, Ute	Teschner, Otti
Lepa, Werner	Radziwill, Ernst + Marie	Schmitt, Dirk	Torwegge, Irmgard
Lewandowski, Edith	Redweik, Johann	Schories, Siegfried + Helga	Urban, Horst
Lilischkies, Erwin	Renkait, Grete	Schröder, Ingrid	Warnecke, Heinz
Link, Hannelore	Richter Prof. Dr., Elk	Schröder, Konrad	Wehleit, Renate
Lohmann, Achim + Heike	Riegel, Sigrd	Schwarz, Brigitte	Werner, Markus
Megies, Eckehard	Ritter, Manfred	Schwarz, Oswald + Gertrud	Willaredt, Erika
Mertineit, Heinrich + Helga	Rommeis, Werner + Irene	Sehlmacher, Agathe	Witzel, Dieter + Gertrud
Minten, Waltraud Ingrid	Rothgänger, Sigrid	Seigis, Horst	Wyrellus, Waltraut
Nahm, Erna	Rothkamm, Martin	Seigis, Johann + Helga	Wythe, Werner
Niesner, Eva	Rugullis, Ewald	Siemon, Klaus	Zaborowski von, Hilde
Oppermann, Ruth	Sakuth, Elisabeth	Skwirblies, Waltraud	Zemke, Lothar
Pallawiks, Waltraut	Schäfer, Charlotte	Sörgel, Charlotte	Knoll, Helmut + Anneliese
Papendieck, Udo + Helga	Schechinger, Ewald	Steinberger, Kurt + Hanne-Lore	Seidler, Ralph
Petereit, Anna	Schedler, Egon	Storjohann, Ilse	Joseph, Gabriele
Pfeiffer, Erich + Waltraud	Schieleit, Silvia	Stropfel, Elisabeth	Wenskus Dr., Hella



DRUCKHAUS
köhler + bracht
MEDIEN TECHNOLOGIEN

Wir **gratulieren** herzlich zum
70-jährigen Jubiläum der AdM!

www.koehler-bracht.de

Ostpreußen

23. Landestreffen
Mecklenburg-Vorpommern
in
Rostock

Sonnabend, 22. September 2018
10 bis 17 Uhr
Stadthalle Rostock, Südring 90
Nähe Hauptbahnhof

Alle 40 ostpreußischen Heimatkreise sind an Extra-Tischen ausgeschildert.
Für ein heimatliches ostpreußisches Kulturprogramm, das leibliche Wohl
und genügend Parkplätze ist gesorgt. Bitte Ihre Verwandten und Freunde
informieren und mitbringen. Schriftliche Auskunft gegen Rückporto bei:

Landmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe M-V
Manfred F. Schukat, Hirtenstr. 7a, 17389 Anklam

Wir gratulieren

Geburtstage

Helga Gibisch aus Pakamoren Krs. Memel, jetzt Delwigerstraße 5, 44379 Dortmund, Tel. 0231/446212, zum 73. Geburtstag am 16. Februar.

Ruth Klein geb. **Pluppins** aus Gaidellen, jetzt Heiler Str. 10, 58300 Wetter, zum 77. Geburtstag am 21. Februar.

Horst Thiel aus Heydekrug, jetzt Nordring 16a, 23730 Neustadt, Tel. 0458/14962, nachträglich zum 78. Geburtstag, am 11. Januar.

Heinz Zachau aus Memel-Schmelz, II. Querstr. 3 (Merkio Gatve 3), jetzt Prager Str. 1b, 06128 Halle/S., Tel. 0345/7806337, zum 81. Geburtstag am 23. Januar.

Eva Schultz aus Schustern, jetzt wohnhaft in Szugken, zum 81. Geburtstag am 13. Februar.

Inge Herre geb. **Weidekat** aus Pogegen, jetzt 27619 Geestenseth-Schiffdorf, zum 83. Geburtstag am 03. Februar.

Reinhold Bendig aus Memel, jetzt Am Schönenkamp 124, 40599 Düsseldorf, zum 85. Geburtstag am 25. Januar.

Frieda Vögele geb. **Mankus** aus Weszeningken, jetzt 90579 Langenzenn, zum 85. Geburtstag am 17. Februar.

Rudi Meikis aus Memel, jetzt Von-der-Helm-Str. 126, 41199 Mönchengladbach, zum 86. Geburtstag am 20. Februar.

Heinz Stepputtis aus Weszeningken, jetzt 33611 Bielefeld, zum 87. Geburtstag am 02. Februar.

Erika Grams geb. **Dilba** aus Memel, Szugken, Tilsit, jetzt Nobelstr. 47, 53757 St. Augustin, zum 88. Geburtstag am 21. Januar.

Werner Boes aus Düsseldorf, jetzt Steinauer Str. 21, 40721 Hilden, zum 88. Geburtstag am 27. Januar.

Manfred Broscheit aus Weszeningken, jetzt 25494 Borstel-Hohenraden, zum 88. Geburtstag am 16. Februar.

Gerda Heubel geb. **Domat** aus Weszeningken, jetzt 98646 Hildburghausen, zum 89. Geburtstag am 05. Februar.

Waldemar Widra aus Gillandwirszen, jetzt Birutės 37, 5900 Tauragė/Litauen, zum 90. Geburtstag am 07. Januar.



Treffen der Memelländer / Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Der Bundesvorstand informiert

Am Samstag, den 14. April 2018 ab 10 Uhr, findet der Vertretertag der AdM mit Wahlen aller Mandatsträger im Hotel Wilken in 49584 Fürstenau statt.

Dortmund – Wintertreffen der Memelländer in Dortmund. Hallo liebe Memelländer in Dortmund und Umgebung! Am Samstag, den 24. Februar 2018, ist es wieder soweit. Wir laden Sie ganz herzlich ein um 15.00 Uhr in die Ostdeutsche Heimatstube, Landgrafenstraßen 1, 44139 Dortmund, zum gemütlichen Wintertreffen. Bei Kaffee und Kuchen, Vorträgen und lustigen Frühlingsliedern wollen wir uns von dem Winter verabschieden. Bitte bringen Sie auch Ihre Bekannte und Heimatfreunde mit. Zu erreichen sind wir mit dem Auto oder vom Hauptbahnhof Dortmund mit den Bahnlinien: U 41, U 45, U 47, U 49 bis zur Haltestelle Markgrafenstr.

*1. Vorsitzender
Gerhard Schikschnus*

Düsseldorf und Umgebung – Im weihnachtlich geschmückten Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf konnte die 1. Vors. der Memellandgruppe Düsseldorf und Umgebung zur Adventsfeier am 16. Dezember rd. 60 Landsleute und Heimatfreunde begrüßen, darunter den Ehrenvorsitzenden Ewald Rugullis, den Kreis-

vertreter Heydekrug und Pogege und Vors. der Memellandgruppe Dortmund Gerhard Schikschnus, die Vors. der Landsmannschaft Ostpreußen Kreisgruppe Düsseldorf Frau Edith Koitka, Mitglieder der Pomm. Landsmannschaft sowie sechs über 90-jährige Mitglieder. Ganz besonders begrüßt wurde Frau Radostina Hristova, Leiterin der Düsseldorfer Chorgemeinschaft Ostpr.-Westpr.-Sudetenland, die die gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder auf dem Klavier begleitete und die Besucher mit dem „Ave Maria“ von Bach und „Für Elise“ von Beethoven erfreute. Mit dem Vorspruch „Am Adventskranz“ leitete Erika Brekow die Feierstunde ein. Während der Kaffeetafel, die wieder von der Memellandgruppe spendiert wurde, beschenkte der Vorstand die Anwesenden mit einem Königsberger Marzipanherz. Die Geschichte vom „Idealen Wuchs“ des Tannenbaumes, vorgelesen von Karin Gogolka, sorgte für Heiterkeit. Die von Inge Paul und Annegold Gallert vorgetragenen Gedichte rundeten die heimatliche Adventsfeier ab. Der Julklapp sorgte wieder für so manche „Überraschung“ und die 12 ältesten Teilnehmer freuten sich über ein kleines, liebevoll verpacktes Geschenk. Der Vorstand dankte den Anwesenden für ihre Treue zur Heimat und verband damit alle guten Wünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes Neues Jahr 2018. Noch einmal herzlichen Dank an die vielen helfenden Hände.

Karin Gogolka

Mannheim – **Reise in das Memelland 2018.** Schon heute möchten wir Sie auf unsere geplante Fahrt vom 26. Juli bis 8. August 2018 hinweisen. Wir fliegen am 26. Juli von Frankfurt nach Wilna und anschließend geht es mit dem Bus nach Memel in das Hotel Amberton. Vom 27.-29. Juli findet dort das Meeresfest statt und wir unternehmen bis zum 1. August diverse Rundfahrten durch das Memelland. Am 2. August geht es für 4 Nächte nach Birstonas bei Druskininkai, dem litauischen Kurort in das 4* Hotel „Vytautas Spa“. Von hier Ausflug nach Kaunas mit Besichtigung der Bierbrauerei Volfas Engelmann, das barocke Kloster Pazaislis und der Festungsanlage „IX Fortas“. Ausflug in den Dzūkija Nationalpark, das Städtchen Merkine mit dem historischen Burghügel und Aussichtsplattform mit atemberaubender Aussicht, dem sowjetischen Park „Grutas“ in Druskininkai und der HL. Dreifaltigkeitskirche und Burghügel in Liskiava. Am 6. August geht es von Birstonas über Trakai nach Wilna in das Hotel „Radisson Blu Lietuva“. Am 7. August Altstadtbesichtigung von Wilna mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. 8. August, Rückflug. Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer **1.350 Euro und 1.735 Euro** im Einzelzimmer. Im Preis enthalten: Direktflug von Frankfurt nach Wilna und zurück mit Lufthansa, 7x Übernachtung/ Frühstück in Memel, 4x Übernachtung/Halbpension in Birstonas, 2x Übernachtung/Halbpension in Wil-

na und alle Rundfahrten wie beschrieben. Wegen der Flugbuchung bei Lufthansa ist eine schnelle Anmeldung bei: Uwe Jurgsties, 68542 Heddeshheim, Kirschblütenstr. 13, Tel. 06203 43229, oder per E-Mail: uwe.jurgsties@gmx.de erforderlich.

Nachlässe

Liebe Landsleute, haben Sie sich auch schon einmal überlegt, was nach dem Ableben und der Haushaltsauflösung mit den persönlichen Dingen geschieht? Bitte denken Sie daran, dass bei der Auflösung von Nachlässen wertvolle Unterlagen, wie Originalurkunden, Unterlagen über Besitzverhältnisse, Bilder und Bücher oder andere Gegenstände aus der Heimat nicht im Müll landen sollten. Für das Archiv der AdM stellen solche Unterlagen eine Bereicherung dar und gleichzeitig wird gesichert, dass die Erinnerung an den Verstorbenen nicht nur für die Angehörigen erhalten bleibt.

Verfügen Sie bitte schon rechtzeitig die Übergabe der Unterlagen an die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. damit diese der Nachwelt erhalten bleiben.

Vielen Dank

Der Bundesvorstand

Fern der Heimat starb:



Irmgard Voß geb. Lukeit

geb. 22.02.1927 in Mestellen,
Kreis Heydekrug

gest. 01.01.2018 in Köhn,
Kreis Plön

Ursula Dumat geb. Kroll

geb. 09.03.1924 in Wilkieten,
Memelland

gest. 29.12.2017 in Hamburg

Kurische Nehrung und Memel

Erinnerungen an glückliche Kindheitstage

Die folgenden Aufzeichnungen von Georg Grentz beschreiben seine Kindheit und Jugendjahre auf der Kurischen Nehrung und in Memel in den Jahren 1914–1929. Seine Erinnerungen wurden von seiner Tochter abgeschrieben, seine Zeichnungen und die Fotos aus dem Original in den Text eingefügt.

Christiane Bernecker,
27.11.2015

(Teil 15 / Fortsetzung aus der Dezember Ausgabe)

Auch unser Badestrand in Mellneraggen, neben der Mole auf der Festlandseite, hätte davon erzählen können. Auch dort befand sich, wie in Süderspitze, ein Rettungsschuppen der „Deutschen Gesellschaft Rettung Schiffbrüchiger“ für den die in Mellneraggen lebenden Fischer in freiwilligem Ehrenamt zuständig waren.

Im Herbst, von Oktober bis in die Weihnachtszeit, gehörten schwere Stürme an unserer Küste zur Selbstverständlichkeit, über die sich niemand aufregte. Man war daran gewöhnt, die Häuser waren fest und solide gebaut, die Dächer gut verankert, die Obstbäume wurzelten tief im sandigen Boden ebenso die Bäume in den Wäldern, so

dass Windbruch ein unbekanntes Wort war, es kaum jemals nennenswerte Schäden gab, selbst wenn das Haff mal über die Ufer trat und die Promenade überschwemmte und ein paar Fässer in den Tankanlagen zum Schwimmen brachte. Nur die Seeleute sahen solche Stürme lieber gehen als kommen, denn selbst in scheinbar sicherem Hafen konnten Trossen und Taue reißen, Anker sich lösen, so dass das Schiff ins Treiben geriet und Gefahr lief, andere Schiffe zu rammen oder am Bollwerk zerschlagen zu werden. Das geschah zum Beispiel in einer Weihnachtsnacht bei Windstärke 12, als Vater mit mir einen Spaziergang in die von Brausen, Lärmen und Dampfertuten erfüllte Dunkelheit im Hafen machte. –

Meine beiden Freunde, Herbert und Paul, und ich gehörten zu den ganz wenigen, die in solchen Stürmen, kaum war die Schule aus, hinaus zur Mole wanderten und versuchten, zwischen den hoch aufpeitschenden Wasserkaskaden bis zur Molenspitze zu gelangen, wo der kleine Leuchtturm ein wenig Schutz bot. Herrlich war es, gegen den Sturm anzukämpfen, die von den heran rollenden Brechern am Steinwall hoch aufspringenden Wasserwände zu unterlaufen, bevor sie auf die



Mole herunterrasselten. Das endete nur zu oft mit gründlicher Durchnässung, die aber, bis man wieder zuhause war, schon vom Wind getrocknet war. Wir waren ja so gesund und abgehärtet durch das viele Draußensein bei jedem Wetter, dass man schon eine Erkältung erfinden musste, um wenigstens mal ein oder zwei schulfreie Tage herauszuschinden.

In ihrem letzten, von beiden Seiten von Wasser umgebenen Teil hatte die Mole noch einen Oberbau, hinter dem man auch gehen konnte, wenn der Sturm

zu stark war. Dort konnte man aber die heranrollenden Wellen und die beim Anprall aufsteigenden Wasserwände nicht sehen, man musste sich ganz auf das Gehör verlassen und sich eng an die Steinwand pressen, damit der herüberfegende Wasserschwall einen nicht erfasste. Doch das machte bedeutend weniger Spaß als das Hetzen und Rennen oben auf der Molenkronen. Die raue, salzhaltige Luft füllte die Lungen, regte die Durchblutung an, dass man vor lauter Glücksgefühl und Sichwohlfühlen in den Sturm hinein sang und brüllte.



Erinnerungen an glückliche Kindheitstage sind unentbehrliche Bausteine unseres Erwachsenwerdens (Willi Meurer)



Nordermole mit Nebelhorn und kleinem Leuchtturm in Mellneraggen.

Für uns ein Begriff, der alles, die Mole, den Strand, die Düne umfasste, war Mellneraggen eigentlich nur der Name einer Fischersiedlung, die noch zur Stadt gehörte, aus lauter verstreuten Einzelgehöften bestehend, sich bis hinauf zum Seebad Försterei hinzog. Ohne Läden, ohne Gasthof, nur mit einer Schule, zu der die Fischerkinder weit laufen mussten, wenn sie nicht in der Nachbarschaft wohnten. Die Häuser lagen weit verstreut auf der freien Sandfläche zwischen Waldrand und Seedüne, dazwischen karge Kartoffeläcker mit - durch die ständige Dünung mit am Strand geborgenem Seetang - fast schwarzem Sand. Die Fischer verdienten ihren Lebensunterhalt mit Küstenfischerei. Mit ihren Ruderbooten fuhren sie aufs Meer hinaus, legten die Netze aus und holten sie nach geraumer Zeit wieder ein.

Da das nur bei einigermaßen gutem Wetter möglich war, versuchten sie den kargen Verdienst auf andere Weise aufzubessern. So fischten sie mittels großer Kescher in Ufernähe den Strand ab nach Bernstein, der nach starken Stürmen zusammen mit riesigen Mengen schwarzen Seetangs angetrieben wurde. Während der Tang ans Ufer trieb, blieben vor allem die größeren und schwereren Bernsteinstücke im Wasser zurück und wurden so mit dem Kescher geborgen. Später wurde auch der Seetang geborgen und zu großen Haufen aufgeschichtet, die dann mit Wagen hinter die Düne gefahren wurden. Noch heute glaube ich, diesen herrlich würzigen Jod-, Brom- und Salzgeruch des trocknenden Tangs in der Erinnerung verspüren zu können. Mit welcher Freude und Inbrunst haben wir uns in den Tangbergen gewälzt, Über-

schlag und Salto geübt und uns mit tiefend nassen Tangballen beworfen! Das Zeug war zwar schwarz, jedoch so blitzsauber, dass auch nicht die winzigste Spur am Körper haften blieb. Außer eben diesem herrlichen, einmaligen Duft nach See und Strand!

Beim Bernsteinkeschern

Das Keschern des Bernsteins aus der Ostsee brachte für die Karkelbecker Fischer einen kleinen Nebenverdienst, war aber keineswegs ungefährlich, da nur bei bewegter See gekeschert werden konnte.

Die Fischer waren gutmütig und hatten nie etwas dagegen, wenn wir mit nackten Beinen in dem dann schon lausig kalten Wasser zwischen ihnen herum staksten und versuchten, auch ein schönes Stück „Ostseegold“ im Wasser schimmern zu sehen

und für uns zu vereinnahmen. Ganze Zigarrenkisten voll hatte ich mit der Zeit zuhause angesammelt. Auch durften wir Jungs ruhig mal und ohne zu fragen einen fetten Dorsch oder Zander aus dem immer enger werdenden Rund des Netzes greifen und nach Hause tragen, wenn die Fischer das sogenannte Strandgarn ans Ufer zogen.

Mellneraggen war für uns das große Molenabenteuer, wenn es im Herbst aus allen Knopflöchern pustete, zu dem es mich zwei- auch dreimal in der Woche hinzog. Im Sommer unser Badestrand, wenn wir nicht gerade mit der Fähre nach Süderspitze fuhren, wo der Strand breiter und feinsandiger war. Für wenige Eingeweihte aber auch eine Quelle zum Einkauf von gutem Schmuggelsprit, mit dessen Heranschaffung die Fischer ebenfalls etwas hinzuverdienten.



Mellneragger Fischer mit Strandgarn.



Fischer im schäumenden Wasser bei ihrer schweren Arbeit.

Von unserer Wohnung bis zum Mellneraggener Strand waren es gute 3 ½ Kilometer, fast eine Stunde Fußweg. Hin und zurück also 7 km, die zwei und dreimal in der Woche zu laufen überhaupt nichts ausmachte. Oft durfte ich auch meine vier Jahre jüngere Schwester mitnehmen, selbst wenn wir ausdrücklich zum Baden gingen. Das Gottvertrauen meiner Mutter muss damals sagenhaft gewesen sein! Immerhin war ich, jedenfalls zu Beginn solcher „Exkursionen“, erst zehn Jahre alt.

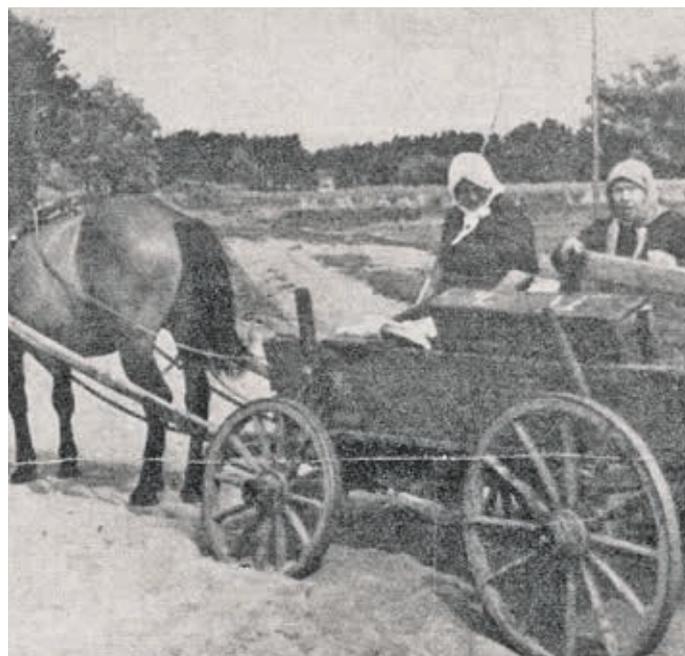
Ob nach Mellneraggen oder hinüber nach Süderspitze, stets bekamen wir eine Tasche mit, in der sich dick mit Marmelade bestrichenes Weißbrot befand und dazu eine Flasche mit Milch oder Saftwasser. Dabei hatten

wir bei unseren Ausflügen völlig freie Hand, oft landeten wir in ganz versteckten Stellen im Wald, wo wir uns eine Moosburg bauten, oder sammelten in aller Ruhe Unmengen von Beeren, Heidelbeeren und Walderdbeeren. Eines nur war stets eisernes Gesetz: Wir mussten auf die Minute pünktlich zuhause sein! Und ich glaube, dass wir diese Auflage auch immer erfüllt haben, selbst anfangs als ich noch keine Taschenuhr besaß und aufs Fragen angewiesen war. Zweifellos ist meine fast übertriebene Pünktlichkeit und die bestehende Abneigung gegen Unzuverlässige in dieser Hinsicht auf die damalige Erziehung meiner Mutter zurückzuführen. Ich habe es nie bedauert!

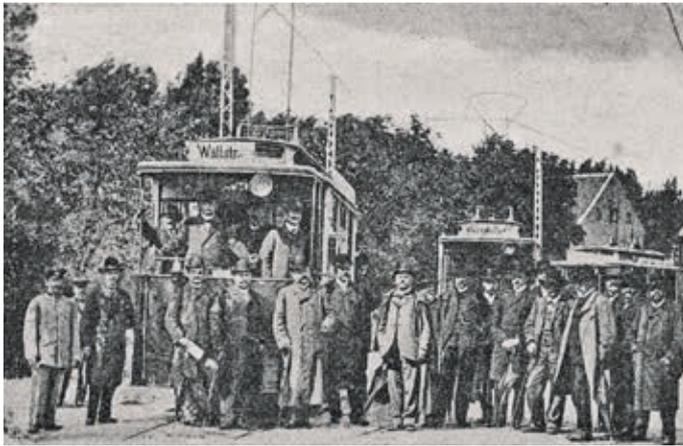
Übrigens hätten wir von unserer Wohnung bis Strandvilla, mehr als die halbe Wegstrecke zum Strand, mit der Straßenbahn fahren können. Ich kann mich jedoch nicht erinnern, sie auf dieser Strecke jemals benutzt zu haben. Das Gehen weiter Strecken war damals noch eine Selbstverständlichkeit!

Strandvilla war ein Restaurant mit Kaffeegarten, am Waldrand unterhalb des Leuchtturms gelegen, besonders an Sonntagen das Ziel vieler Spaziergänger und sehr beliebt wegen der besonders großen und schönen Windbeutel mit Schlagsahne, die es dort gab. War ich auch sonst ein großer Herumtreiber und Verächter jeglicher Stubenluft, so schätz-

te ich solche sonntäglichen Spaziergänge mit den Eltern ganz und gar nicht. Da hieß es dann dauernd: Latsch nicht so, geh vernünftig, - halt dich gerade – bleib auf dem Weg und renn nicht immer hin und her, und was es sonst noch an elterlichen Ermahnungen zu „gesittetem“ Verhalten gab. Daran änderte auch das Einkehren in Strandvilla zu Kaffee und Kuchen nichts. Übrigens stimmte ich da völlig mit meinem Vater überein, der ebenfalls solche „aufgezäumten“ Spaziergänge auf gepflegten Promenaden nach der Devise „sehen und gesehen werden“ hasste. Viel lieber zog er mit uns los irgendwohin, wo es keine Menschen gab, wo man in Sumpf, Wasser und Wiesen herumstöbern



In der Nähe des Rettungsschuppens richten die Fischer ihre Netze für den nächsten Fang her.



und Neues aus dem Schatz der Natur entdecken konnte. Um solches aber zu können, musste er halt auch Konzessionen zu Mutters Wünschen machen, die ganz auf gepflegte Promenaden ausgerichtet waren, auf denen er dann genau wie ich nur gezwungen und recht missvergnügt „mitlatschte“.

Im Winter, wenn alles tief verschneit war, die Mole von vorangegangenen Stürmen bizarr mit einem dicken Eispanzer überzogen, dann machte es riesigen Spaß, der Gefahr des Ausgleitens und Abstürzens zu trotzen und mehr kriechend als gehend sich bis zum unterm Eismantel kaum erkenn-

baren kleinen Leuchtturm auf der Molenspitze durchzukämpfen. Dann war auch, in späteren Jahren, eine Tasse Kaffee oder, besser noch, ein Glas Grog zur inneren Erwärmung in Strandvilla nicht zu verachten. Doch soweit war ich mit zur Zeit zehn Jahren noch lange nicht. ■

Memel.

Strandvilla

am Leuchtturm,
Restaurant und Logirhaus,
Besitzer: Ad. Braun.

Logirzimmer zu soliden Preisen.

Lage unmittelbar am Strande.
Anschluss an den herrlichen Badel- und Laubwald mit meilenweiten Promenaden.
Schöner schattiger Garten mit Aussichtsvoranda nach See, Haff, Nehrung und Memel.
Ein- und Ausfahrtstabelle der Schiffe.
Anerkannt gute Küche.
Vorzüglich gepflegte Biere.
Badebuden für Damen und Herren in der Nähe.

Strandvilla

Am 2. Feiertag
Nachmittagskonzert
ausgeführt von einer
Marinekapelle
Eintritt: 30 Pf.



Wir haben Abschied genommen
von meiner lieben Cousine



Gerda Gedrat

* 22. April 1925
Lompönen

† 19. Dezember 2017
Piktupönen

In stiller Trauer

Gerhard Jurgeleit und Frau Ingelore

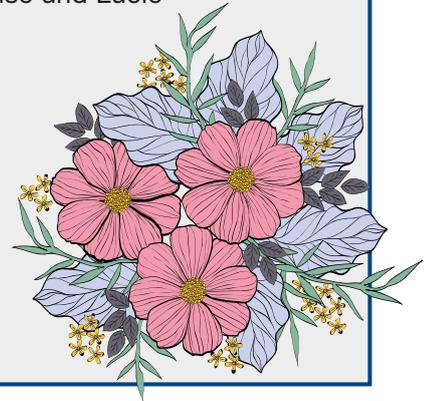
Piktupönen/Lübeck

Froh und munter feiert unser lieber Bruder

Alfred Koch

Am 7. Februar, gesund und rüstig für sein Alter,
seinen 97. Geburtstag.

Noch viele schöne Tage mit Gottes Segen
wünschen Dir, lieber Alfred, Deine Schwestern
Traute, Luise und Lucie



Breslauer Strasse 3
30982 Pattensen
früher Memel,
Kleinsiedlung 29

Und wieder hat sich ein Lebenskreis geschlossen.

Wir trauern um

Eduard Zander

geboren 06.09.1938 in Barwen, Kreis Heydekrug
gestorben am 20.10.2017 in Lübbecke/Westf.

Im Namen Aller die ihn kannten
Tochter Ingrid und Familie
und alle Anverwandten



PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Everner Straße 41 · 31275 Lehrte
☎ 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85
www.Partner-Reisen.com
E-Mail: Info@Partner-Reisen.com

Fährverbindungen Kiel – Klaipeda

Flugreisen nach Königsberg ab vielen deutschen Flughäfen mit Umstieg in
Warschau. Zusammenstellung individueller Flug-, oder Schiffsreisen nach
Ostprien für Einzelpersonen und Kleingruppen nach Ihren Wünschen!

Gruppenreisen nach Osten 2018

- 23.05.-30.05.: Busreise nach Gumbinnen zum Stadtgründungsfest
- 23.05.-30.05.: Busreise nach Heiligenbeil
- 25.05.-01.06.: Frühlingfahrt Elchniederung und Masuren
- 29.06.-07.07.: Forstliche Fachexkursion-Rominter Heide, Moosbruch & Elchwald
- 03.07.-12.07.: Bus- und Schiffsreise nach Tilsit-Ragnit und Nidden
- 03.07.-12.07.: Bus- und Schiffsreise nach Gumbinnen und Nidden
- 17.07.-24.07.: Flugreise nach Ostpreußen: Königsberg-Tilsit-Cranz
- 01.08.-10.08.: Busreise Elchniederung u. Samland- Stadtfest in Heinrichswalde
- 01.08.-10.08.: Sommerreise Gumbinnen, Samland und Kurische Nehrung
- 30.08.-07.09.: Busreise nach Tilsit zum Stadtfest
- 14.09.-24.09.: Flugreise nach Ostpreußen: Königsberg-Tilsit-Nidden-Cranz

Gruppenreisen 2018 - jetzt planen

Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem
Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach
Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

- Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -

Redaktionschluss

für die kommende Ausgabe
des Memeler Dampfboots
ist am Freitag,
02. Februar 2018.

Anzeigenschluss

für die kommende Ausgabe
des Memeler Dampfboots
ist am Freitag,
09. Februar 2018.

www.litauenreisen.de

**KURISCHE NEHRUNG
& KÖNIGSBERGER
GEBIET**

• Eigenes Gästehaus
in Nidden
• Bewährte örtliche
Reiseleitung

LITAUEN-REISEN
Kaiserstraße 22 · 97070 Würzburg
Tel. 0931-84234 · info@litauenreisen.de